

Aufgegabelt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 31

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nur an Hundstagen zu erzählen...

Bescheiden

Ein Fünftklässler schreibt in einem Aufsatz:

«Mein älterer Bruder Paul ist nach Ansicht seines Vaters ein Tausend-sassa. Ich selber wäre schon zufrieden, wenn ich nur ein Fünfhundert-sassa wäre?»
fis



Fragen und ihre Antworten

Nach ihrem Beruf gefragt, antwortete eine Hausfrau: «Kehrichtproduzent.»

*

Auf die Frage, warum ein Laubfrosch keinen Schwanz habe, antwortete ein Meteorologe: «Damit er ihn nicht einziehen muß, wenn er sich mit dem Wetter geirrt hat.»

*

Gefragt, was sie einmal werden wolle, antwortete eine Neunjährige: «Aerztin, ich bin so gut im Nähen.»
HZ

Service

Es klingelt an der Haustüre. Die Hausfrau schaut nach und sieht sich einer Zigeunerin gegenüber. Diese klagt und jammert mit der Absicht, daß etwas für sie heraus-schaut.

Die Hausfrau hat Mitleid und holt ein altes Kleid. «Sie können dieses Kleid haben», sagt sie, «es hat zwar ein paar Löcher, aber das hat man in einer halben Stunde repariert.»

«Sehr gut», sagt die Zigeunerin. «Aber beeilen Sie sich nicht zu sehr, ich komme in einer Stunde nochmals vorbei.»
Ai

Südamericana

Man erzählt sich in Brasilien folgende Geschichte:

Ein Bauer aus Europa betrachtet das Feld eines Brasilianers und fragt: «Was wächst auf diesem Boden?»

Brasilianer: «Nichts, – da wächst nichts.»

Europäischer Bauer: «Und dort drüben?»

Brasilianer: «Dort wächst auch nichts.»

Da wird der Bauer aus Europa ungeduldig und herrscht ihn an:

«Ich bin überzeugt, wenn ich da Kartoffeln pflanze, dann kann ich hier Kartoffeln ernten!»

Brasilianer: «Natürlich, – wenn man sie pflanzt!»
Hege



Aus dem Hörspiel «Das Zeitalter der Angst» aus dem Studio Bern gepflicht: «Kein Schimpanse denkt, daß er denkt ...»
Ohohr

Aus Zürichs hundstäglicher Gastronomie

«Fröilein, i hett gärr e Tasse Schogola.»

«Warm oder chalt?»

«Chalt bitti.»

«Mer händsi nume warm.»
*

Papi führt am Sonntagmittag zur Entlastung von Mamma die ganze Familie aus und vergißt auch nicht den Tisch vorzubestellen. «Um ein Uhr wird einer frei.» Pünktlich trifft man ein, aber der Tisch ist noch besetzt.

Warten.

Endlich!

Wieder warten.

Dann kann bestellt werden.

Warten!

Endlich kommt die Suppe.

Wieder warten!

Dann der Wein.

Wieder warten!

Gottseidank hat es Brötchen auf dem Tisch.

Nun geht dem Papi doch langsam der Hut hoch! Eine gepfefferte Reklamation folgt.

«Tut mir leid», sagt der Kellner, «aber seit halb drei Uhr ist die Küche geschlossen.»

Für Echtheit garantier: HE

Gentleman

Der Einbrecher mit seiner hübschen Freundin hält vor einem Bijoutier-Schaufenster:

«Nun, Liebling, wähle, nachher trete ich ein ...»
Ai

Appenzeller Automarke

In Heiden komme ich mit einem alten Appenzeller ins Gespräch, der meinen «Ford-Corsair» beaugapfelt. Zum Schluß erklärt er mir stolz, er habe auch ein tolles Auto, das das meinige noch übertreffe. Auf meine Frage, um was für eine Automarke es sich denn handle, erklärt er mir listig lächelnd und mit einem Seitenblick auf sein etwas rostiges Velo, es handle sich um einen «BMW» = Bee Mönd Wärche!
HL

Alpines Konzert

Welcher Komponist schreibt das längst fällige Konzert für Großen Geiger (in den Hohen Tauern), Matterhorn, Breithorn, Pfeife (im Schwarzenburgerland) und Großglocknerspiel?
hfl

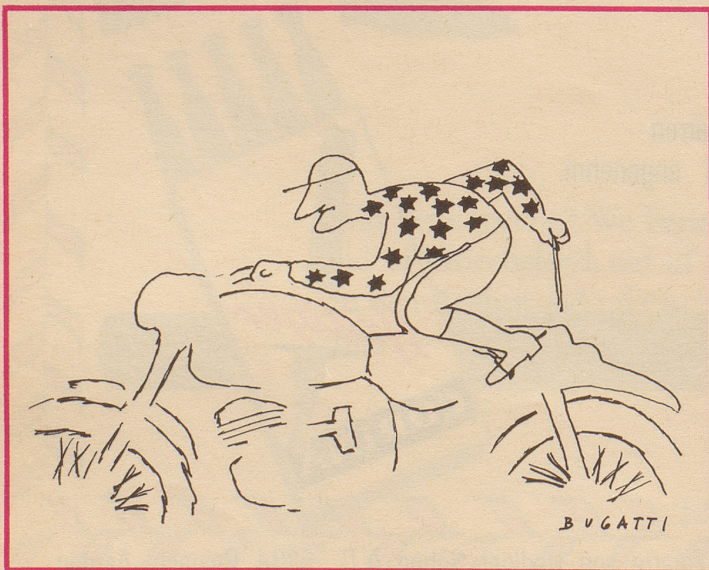


Shagy-dog-Witz

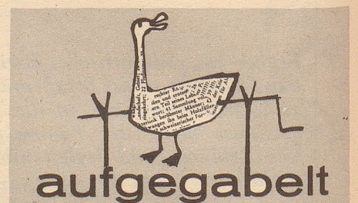
Shagy-dog sitzt mit seinem Meister im Kino und sieht sich «Ben Hur» an. Er gähnt andauernd.

Da fragt der Sitznachbar: «Weshalb gähnt Ihr Hund immer?»

Shagy-dog-Besitzer: «Ich weiß es auch nicht, das Buch hat ihm ausgezeichnet gefallen!»
Hege



BUGATTI



Obgleich der Ehestand nur ein Duett ist, und man denken sollte, zwei Stimmen, ja zwei Instrumente einigermaßen übereingestimmt werden können, so trifft es doch selten zu. Denn wenn der Mann einen Ton angibt, so nimmt ihn die Frau gleich höher. Da geht es nun von dem Kammer- in den Chorton, und immer so weiter, daß zuletzt die blasenden Instrumente selbst nicht folgen können ...
Goethe